Kulturelle Aktualitäten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KULTURELLE AKTUALITÄTEN

EIN SCHWERPUNKT IM KULTURELLEN LEBEN BERNS

Die Berner Kunstwochen, hervorgegangen aus der Opernwoche des Stadttheaters, sind nicht einfach ein weiteres Festival im dicht besetzten Reigen internationaler Festspielwochen, sondern ein eigentlicher Schwerpunkt im kulturellen Leben Berns. Vom 28. Mai bis 28. Juni stellen sich die Berner «Kulturträger» mit typischen Leistungen vor: das Stadttheater bringt Opern von Gluck, Mozart, Verdi, Puccini, Janáček und Rolf Liebermann, das Atelier-theater wird Lessings Lustspiel «Der junge Gelehrte» neu beleben, im Kunstmuseum sind flämische Zeichnungen aus dem Niederländischen Institut in Paris zu sehen, und die Kunsthalle veranstaltet zwei Sonderausstellungen Arakawa und Albert Lindi. Im Konzertprogramm finden sich unter anderem vier Abendmusiken im Münster und im Rahmen des Schweizerischen Tonkünstlerfestes vom 9. bis 11. Juni ein Sinfonie- und ein Kammermusikkonzert, die ausschliesslich schweizerischen Kompositionen aus der jüngsten Zeit gewidmet sind. Die Stadttheateraufführung von Rolf Liebermanns schon 1954 uraufgeführter Opera semiseria «Penelope» ist ebenfalls ein Teil dieser Übersicht über das schweizerische Musikschaffen. Ein internationales Treffen kleiner Bühnen, an dem zehn Kleintheater aus der Schweiz und aus Nachbarländern teilnehmen und mit Aufführungen im Galerietheater «Die Rampe», im Kleintheater an der Kramgasse, im Theater am «Zytglogge» sowie im «Zähringer-Refugium» vor das Publikum treten, fügt sich ebenfalls in das Gesamtprogramm der Berner Kunstwochen 1972.

ZÜRICH: DEN INTERNATIONALEN FESTWOCHEN ENTGEGEN

Opernhaus, Schauspielhaus, Tonhalle, Stätten bildender Kunst und weitere kulturelle Institutionen in Zürich teilen sich in das überaus reich dotierte Programm der Zürcher Juni-Festwochen. Sie beginnen am 1. Juni mit einem Eigenbeitrag des Schauspielhauses, der Uraufführung von Pier Paolo Pasolinis «Königsmord», ferner mit Aufführungen im Zimmertheater Heddy Maria Wettstein («Der Schild oder die Erbtochter», bis 3. Juni), im Theater 11 und Theater am Hechtplatz (Gastspiel des «Theaters am Geländer» aus Prag, bis 15. Juni) und im Theater an der Winkelwiese («Christie in Love» von Howard Brenton, bis 24. Juni). Das Opernhaus bringt am 3. und 6. Juni Ferruccio Busonis «Doktor Faust», am 4. Juni Verdis «Rigoletto» und am 7. Juni «Hoffmanns Erzählungen» von Offenbach. Das Konzertprogramm eröffnet am 6. Juni in der Tonhalle ein von Rudolf Kempe geleitetes Sinfoniekonzert mit Rudolf Serkin als Klaviersolist. Am 7. Juni folgt das Zürcher Kammerorchester von Edmond de Stoutz mit Nathan Milstein als Violinsolist, und am 8. Juni ist im Fraumünster das Nederlands Vocaal Ensemble unter Marinus Voorberg zu hören. Im Schauspielhaus, das sich wiederum dem Motto «Theater in fünf Sprachen» verpflichtet hat, spielt am 7. und 9. Juni das polnische Teatr Stary aus Krakau Dostojewskis «Die Besessenen» in der Bearbeitung von Albert Camus; später folgen Gastaufführungen italienischer und französischer Theaterensembles. Im Rahmen der Juni-Festwochen, die bis 4. Juli dauern, zeigt das Kunsthaus eine Ausstellung «Das plastische Werk von Joan Miró», das Museum Bellerive «glas formen» und das Helmhaus autographische Zeugnisse unter dem Titel «Ereignisse, die die Welt bewegten».

LUZERN: ZUM VIERTENMAL FILM-IN

In vier Luzerner Kinos spielt sich vom 2. bis 11. Juni das vom Verein zur Durchführung der Film-Informationstage Luzern organisierte 4. Film-In ab, eine Institution zur Förderung guter, bedeutender oder in irgendwelcher Art zukunftweisender Filme, die bisher in der Schweiz nicht aufgeführt wurden. Man wird etwa zwei Dutzend Filme aus dem internationalen Angebot erstmals zu Gesicht bekommen. Die Auswahl richtete sich streng nach kulturellen und filmkünstlerischen Aspekten. Auch einige rein informative Filme wurden ins Programm aufgenommen, die sonst in der Schweiz nicht mehr zu sehen sein werden. Der Eröffnungspremiere mit dem Schweizer Film «Les Arpenteurs» von Michel Soutter werden noch einige Premieren von Schweizer Avantgarde-Filmen folgen.

ST. GALLEN: EINE HISTORISCHE AUSSTELLUNG IN DER STIFTSBIBLIOTHEK

Die Stiftsbibliothek in St. Gallen, die den literarischen Reichtum der ehemaligen Abtei St. Gallen über deren Säkularisation von 1805 hinweg sozusagen vollständig behalten hat, ist die älteste Bibliothek der Schweiz. Sie dient heute sowohl als wissenschaftliche Forschungsstätte der Mittelalterkunde wie auch als vielbesuchte Schaubibliothek, die alljährlich in zwei wechselnden Ausstellungen Teile ihrer kostbaren Handschriften- und Inkunabelnbestände zeigt. Die Sommerausstellung dieses Jahres, die von Anfang Mai bis Ende Oktober dauert, steht unter dem Titel: «Klosterbibliothek vor tausend Jahren.» Der Anlass ist im Untertitel genannt: «Zum Millenarium des Besuches Kaiser Ottos des Grossen in St. Gallen Anno 972.» Über diesen Besuch vom 14. August 972 hat der bedeutende St.-Galler Gelehrte Ekkehard IV. in seiner berühmten sanktgallischen Klosterchronik «Casus sancti Galli» im 11. Jahrhundert sehr anschaulich berichtet. Die Ausstellung umfasst: die an Kaiser Otto erinnernden zeitgenössischen Berichte und Dokumente, wissenschaftliche Handschriften aus der damaligen Klosterschule, liturgisch-biblische Handschriften aus der Klosterkirche und medizingeschichtliche Codices, die an den Besuch des Kaisers bei dem St.-Galler Mönch Notker II. (genannt Medicus), seinem früheren Hofarzt, erinnern. Überdies liegen biblische und wissenschaftliche Bücher auf, die der jüngere Notker III. (genannt Teutonicus oder Labeo), gestorben vor 950 Jahren, teils selber geschrieben, teils erstmals ins Althochdeutsche übersetzt hat. Eine reiche Fundgrube also für den kulturhistorisch interessierten Besucher dieser wertvollen Bibliothek und ihres berühmten Prachtsraums.

EINE NEUE AUSSTELLUNG IN BERN: «GEMEINDE 72»

Am 10. Juni wird in den Hallen der Ausstellergenossenschaft BEA in Bern zum erstenmal eine Ausstellung für Gemeindebedarf eröffnet, die bis 18. Juni dauern wird. Sie ist eine Schöpfung des Schweizerischen Gemeindeverbandes, der die Wünschbarkeit einer Konzentration der Darstellung von Erzeugnissen führender Firmen für den Gemeindebedarf an einem zentralen, von überallher bequem erreichbaren Ort erkannt hat. Gemeindebehörden und -verwaltungen brauchen also fortan nicht mehr hierhin und dorthin zu reisen, um sich ein neues Produkt, eine neue Einrichtung vordemonstrieren zu lassen. In dieser neuen Ausstellung, die in Zukunft periodisch wiederholt werden soll, zeigen rund 100 Aussteller auf einer Fläche von ungefähr 8000 Quadratmetern schweizerische und ausländische Erzeugnisse, welche die Gemeinden für die Erfüllung ihrer vielseitigen Aufgaben benötigen: Zivilschutz (Bau, Einrichtungen, Geräte), Grossküchen (Militär, Heime usw.), Umweltschutz, Raumreinigung, Beleuchtung, Strassenreinigung, Schneeräumung, Pumpen aller Art, Ölwehr, Büroeinrichtung, Spielgeräte, Schulbedarf, Hygiene – um nur einige Stichworte zu nennen. Der Schweizerische Gemeindeverband selber, der im Rahmen dieser 1. Schweizerischen Fachmesse für Gemeindebedarf am 14. Juni seine Generalversammlung abhält, wird an seinem Stand alle seine Dienstleistungen darlegen und Auskünfte erteilen.

LEBEN RETTEN – LEBEN ERHALTEN

Unter dieser Devise veranstaltet die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik am 26./27. Mai in Bern eine Fachtagung, verbunden mit einer Fachausstellung im BEA-Ausstellungszentrum. Ziel der Veranstaltung ist es, durch Diskussionen, praktische Anschauung, zweckmässige Schulung und besonders durch aktive Zusammenarbeit möglichst viele Menschen zu befähigen, bedrohtes Leben zu retten und zu erhalten. Denn auch Ärzte und beruflich ausgebildete Helfer kommen oft nur dann rechtzeitig zum Zuge, wenn auch der Mitmensch, der Laie bei der Ersten Hilfe nicht versagt. An der Fachtagung werden kompetente Referenten verschiedene Probleme des Rettungswesens behandeln und zur Diskussion stellen. Auch eine Rettungsdemonstration mit Helikoptern der Schweizerischen Rettungsflugwacht ist vorgesehen.

NEUCHÂTEL: QUINZAINE COMMERCIALE

Diese Veranstaltung wird am 24. Mai am Quai Osterwald mit einer festlichen Soiree eröffnet und dauert bis zum 3. Juni. Bis zum 28. Mai ist in der Säulenhalle des Stadthauses eine Ausstellung «Fantaisies neuchâteloises» zu sehen, im Konferenzsaal gastiert am 26. Mai ein südamerikanisches Variété- und Orchesterensemble und am 27. Mai das Konstanzer Sinfonieorchester unter Leitung von Theo Loosli. Eine spektakuläre Freilichtveranstaltung «Neuchâtel au bord du lac» ist auf den 2. Juni angesetzt, und am 27. Mai und 3. Juni kann man sich auf dem grossen Markt und Flohmarkt auf der Place des Halles vergnügen. Den populären Abschluss bildet ein grosses Bierfest.

101 JAHRE VITZNAU-RIGI-BAHN

Es braucht kein Jubiläumsjahr, damit eine Rigifahrt zum Erlebnis wird. Und was die Rigibahn-Gesellschaft vor einem Jahr zur Hundertjahrfeier an Schriften herausgegeben hat, ist auch heute noch lesenswert. Darum sei auf das Büchlein «Rigi – Königin der Berge» hingewiesen, das mehr ist als eine Jubiläumsschrift. Die Beiträge anerkannter Fachleute bilden zusammen eine kleine Monographie des Rigiberges, und wer sie aufmerksam durchliest, ist gewappnet gegen harte Rigi-Quiz-Fragen, etwa: Was ist ein Nunatakker? Antwort: ein Berg, der rings von Gletschern umflossen ist..., also der Rigi zur Eiszeit (der oder die Rigi – beides ist richtig, wie man ebenfalls erfährt). Oder: Wie viele Pflanzenarten gibt es am Rigi? Um die 900! Darunter sehr seltene und geschützte, auch südländische wie die Edelkastanie. Rigi-Marroni wurden einst nach Luzern zu Markt gefahren. Und wer möchte das Wissen missen, dass vor 60000 Jahren in den Rigihöhlen oder Balmen nicht nur der Bär hauste, sondern wahrscheinlich auch der Neandertaler, dass Namen wie Kulm, Dossen, Romiti rätoromanischer Herkunft sind, dass auf dem Rigi mit Grimassenschneiden ein Mocken Käse zu gewinnen ist (beim alten Brauch des «Chäszännens» nämlich) und dass dort «Wildmannli» zu jeder Dienstleistung bereit waren gegen ein «Zirbelimuus» mit süssen Pflaumen. Der Leser erfährt, dass das erste Wirtshaus um 1700 aus Anlass der Wallfahrt errichtet wurde, die man gewöhnlich mit einer Badekur im heilkräftigen Wasser des Drei-Schwestern-Brunnens verband. Die Baderegel war einfach: dreimal in Kleidern kurz eintauchen, dann zur Erwärmung im Laufschritt rund um die Kapelle! Für den Rigiweg gab Baedeker in seinem Handbuch «Schweiz» noch 1851 den Tip: «Pferdemist ist ein ziemlich sicheres Zeichen, dass man auf dem rechten Wege ist.» Heute kann man sich auf Zahnstange und Drahtseil verlassen. Dies und noch sehr viel mehr entnimmt man den Kapiteln über Urgeschichte, Geologie, Fauna und Flora, Brauchtum und Sagen, über die Anfänge des Tourismus und die Geschichte der Rigibahnen. Das mehr als 200 Seiten starke Büchlein ist erhältlich bei der Direktion und den Stationen der Vitznau-Rigi-Bahn sowie im Buchhandel.

Romantikern sei kundgetan, dass ab 31. Mai bis 23. September jeden Mittwoch und Samstag um 9.52 Uhr ein Dampfzügli nach Rigi Kaltbad fährt.

Walter Fuchs, Brienz: Im Oberemmental, Lithographie / Dans le Haut-Emmental / Alto Emmental / In the Upper Emmental

EIN INTERNATIONALES MANAGEMENT-GESPRÄCH IN DER HOCHSCHULE ST. GALLEN

ISC – International Management ist ein 1970 von einer initiativen Studentengruppe der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in St. Gallen gegründetes unabhängiges, international zusammengesetztes, neutrales Studentenkomitee. Sein Ziel ist es, ein Forum zu schaffen, in dem sich kritisch denkende, positiv engagierte Studenten mit Managern und andern Entscheidungsträgern unserer Gesellschaft sowie hervorragenden Wissenschaftern zum Gespräch treffen. Ein solches Gespräch findet nun zum drittenmal – vom 15. bis 17. Mai – in der St.-Galler Hochschule statt. Das international prominent zusammengesetzte Patronatskomitee wird von Bundespräsident Celio und Bundesrat Brugger präsidiert. Unter dem Motto «Systemorientiertes Management» referieren führende Fachleute aus Wirtschaftspraxis und Wissenschaft. Sie werden – so formulieren es die Veranstalter – die Grundsätze des Systemansatzes vermitteln, die spezifische Bedeutung von Systemmethoden für die praktische Führungstätigkeit aufzeigen, anhand ausgewählter praktischer Beispiele gegenwärtig realisierte Systemkonzepte darlegen sowie die Zukunftsperspektiven und Konsequenzen des Systemdenkens für das Management erörtern. Dieses Symposium will also den Versuch unternehmen, fundierte Anregungen für die Umsetzung des Systemansatzes in die Führungspraxis zu bieten.